

antwortete der Freund; — „ach, ja wohl ist er das. Es ist der ärmste Mann in unserm ganzen Städtchen, und sonst war er vielleicht der reichste. Der gute Mann ist bloß dadurch so arm geworden, daß er Alles so wohlfeil gekauft hat.“ — Herr Liebthal wunderte sich darüber. Er wußte nicht, wie er das verstehen sollte, und bat seinen Freund um Erklärung. Es fiel ihm nicht gleich ein, wie man durch wohlfeil kaufen arm werden könnte. — Sein Freund erklärte es ihm.

Herr Treumann, so heißt dieser Mann, hatte sein hübsches gut eingerichtetes Haus, fünf bis sechs Hufen Feld, und noch ein Paar tausend Thalerchen Geld im Beutel, und lebte dabei vergnügt. Zu seinem Verderben wurden in unserm Städtchen durch Unglück und auch durch schlechte Wirthschaft mehrere Leute arm, und mußten ihre Häuser und Felder und Gärten verkaufen — aber es fanden sich eben keine Käufer; einigen fehlte es an Lust zu kaufen, und den meisten fehlte es an Geld. Da kaufte nun Herr Treumann fleißig darauf los, ein Haus, ein Stück Feld und einen Garten nach dem andern. „Hm, sagte er immer, es ist ja ein Spottgeld, für welches ich es haben kann; es ist ja der Rede nicht werth.“ So machte es auch Herr Treumann mit Kleidern, Betten, Spiegeln, Schränken und Kommoden, und er hatte zuletzt in seinem Hause kaum noch Platz für alle diese Dinge.

Aber alle diese Sachen brachten ihm nichts ein: die Häuser standen ledig, und fanden keine Miethsleute, und die jährlichen Abgaben mußten gegeben werden, und immer gab es etwas daran zu bauen; die Felder und Gärten konnte er auch nicht ordentlich besorgen, und seine eigenen Felder, die vorher im besten Stande waren, gingen mit dabei zu Grunde; — die wohlfeilen Sachen und Geräthe wurden zum Theil von Motten und Wärmern gefressen, und das Geld, was er für alle diese Dinge gegeben hatte, war fast so gut wie weggeworfen. Der thörichte Mann hatte sogar noch hier und dort Geld geborgt, um recht vieles kaufen zu können, was ihm so wohlfeil schien, und die Zinsen wollten davon gegeben seyn.

Die ganze Wirthschaft des Mannes gerieth täglich mehr in Unordnung, sein Feldbau brachte ihm immer